

# Was wäre wenn...

## Kleine, nicht zusammenhängende Fanfics^^

Von Kleiner\_Diamant

### Kapitel 1: ...Kizuna beim Abschied schwanger gewesen wär?

Tja, hi ihrs! Danke, dass ihr auch unsere 2. FF lest. Wir haben uns sehr viel Mühe gegeben, damit für jeden was dabei ist (besonderest für die Anzu-Hasser\*muhahaha\*) Aber nun viel Spaß beim lesen.

Aufgeregt lief sie in ihrem Zimmer auf und ab. Wann würde sie endlich kommen? Allmählich wurde sie nervös. Sie hatte Shiina doch ausdrücklich gesagt, dass sie bitte um 15.00 Uhr zu ihr ins Zimmer kommen soll, da sie mit ihr etwas unheimlich Wichtiges besprechen musste. Und nun war es schon 15.05 Uhr. Wo blieb Shiina nur so lang? Beruhig dich Kizuna, mahnte sie sich selbst. Setz dich hin und bleib cool. Sie kommt sicher gleich. Langsam setzte sich Kizuna auf ihr Bett und atmete tief durch. Warum musste das auch ausgerechnet ihr passieren? Normaler Weise hätte sie sich gefreut, aber zu dieser Zeit hätte sie gern, dass jemand anderes dieses Problem hätte und nicht sie. Gerade fragte sie sich wieder warum sie und nicht jemand anderes das durchmachen musste (mein Gott hör auf zu grübeln^^), als sich die Tür öffnete und Shiina den Raum betrat. "Hi", sagte sie. "Hi", würgte Kizuna hervor. "Weshalb musst du mich denn so dringend sprechen?", unterbrach Shiina die kurze Stille, "Kann das nicht bis morgen warten?" "NEIN BLOSS NICHT!!", schrie Kizuna sie an. Shiina zuckte zusammen. Noch nie hatte Kizuna sich so angeschrien. "Entschuldige!", sagte sie nur kurz. "Also was ist?", fragte sie erneut. "Es geht um...", Kizuna verstummte. Wie konnte sie das nur ausdrücken? "Um...", bohrte Shiina weiter nach. "Ähm... es geht um...", versucht Kizuna es wieder. "Kizuna wenn du mich hierher geholt hast um mit mir dann solche Spielchen zu spielen find ich das nicht komisch!", mahnte sie Kizuna, "du weißt doch was morgen für ein Tag ist, oder?!" "Natürlich weiß ich das Shiina. Morgen ist der Tag an dem wir endlich wieder nach Hause ins alte Ägypten gehen." "Genau und deshalb muss ich noch einiges vorbereiten. Also entweder du sagst mir nun was los ist oder ich geh!", sagte Shiina mit einem etwas genervten Unterton. "Na gut." Kizuna holte nochmal tief Luft bevor sie kund tat: "Ich bin schwanger von Marik!" (WAS!!!) Danach sah sie ihrer Freundin ins Gesicht. "W...wie...wie bitte?", mit offenen Mund und unverwund auf Kizuna starrend, stand sie da, "Das ist nicht dein Ernst!" "Doch ohne Scheiß" "Was, aber wie? Wieso? Wann? Und wo?", Shiina konnte es immernoch nicht fassen. (Wir auch nicht) "Tja ich glaub letzte Nacht. Bei ihm. Es war echt toll! So...." "okay, okay! Bitte keine weiteren Erläuterungen!", unterbrach Shiina sie. (Och man^^) "Aber was machst du jetzt? Wegen morgen.", fragte sie gleich weiter.

"Genau deshalb wollt ich mit dir reden. WAS soll ich nun tun?", fragte sie zurück. "Woher willst du das eigentlich wissen?" "WAS?", Kizuna sah sie fragend an. Woher sollte sie was schon wieder wissen? "Na ob du schwanger bist? Und, dass das Kind von Marik ist?", erwiderte Shiina daraufhin. "Na woher wohl? Ich hab nen Schwangerschaftstest gemacht." Sie zeigte auf etwas auf ihrem Tisch. Tatsächlich, da lag ein Schwangerschaftstest und zeigte positiv an. (Woher hat sie den denn? Und seit wann kennt sie sowas? ?\_?) "Und woher weißt du das Marik der Vater ist?" Shiina lies nicht locker. "Als ob ich fremd gehen würde! Vielleicht weil ich nur mit Marik..." Schon gut ich glaub's dir ja!", unterbrach Shiina sie schnell. "Aber sei bitte etwas leiser oder willst du, dass alle es mitkriegen?", zischte sie Kizuna zu. "Nein, entschuldige bitte, aber ich bin so...durcheinander.", antwortete sie. "Versteh ich, trotzdem bleib bitte leise." "Ja okay, aber nun zurück dazu warum ich dich hergebeten hab.", fuhr Kizuna fort. "Ja, aber ich kann mir schon denken warum.", kam es von Shiina. "Ich weiß aber trotzdem frag ich dich: Was soll ich jetzt tun?" "Gute Frage. Da wir morgen zurück gehen....hmmm..." Shiina dachte nach wie man das "Problem" am besten beheben konnte. Nach ungefähr 5 Minuten denken, antwortete sie. "Es gibt nur 3 Möglichkeiten: 1. du sagst es Marik und bleibst hier...", begann sie. "Das geht nicht! Ich möcht gern nach Hause! Hier ist es so...öde.", entgegnete Kizuna. "Du fährst doch mit ihm nach Ägypten.", antwortete Shiina. "Ja, aber...", begann Kizuna, doch sie konnte den Satz nicht beenden. "Wie dem auch sei, jedenfalls wär 2. dass du es ihm nicht sagst und einfach mit Atemu und mir gehst...", fuhr sie fort. "Aber das kann ich auch nicht tun!", unterbrach Kizuna sie. "Warum nun wieder nicht?", fragte Shiina und ihre Nerven waren schon sehr angespannt. "Weil es auch Mariks Kind ist. Das kann ich ihm doch nicht verschweigen!", antwortete sie empört. "SCHON GUT! WARUM FRAGST DU MICH EIGENTLICH WENN DU ES SOWIESO NICHT MACHEN WIRST, WAS ICH HIER VORSCHLAGE?" (Wie war das mit dem leise sein?) Nun zuckte Kizuna zusammen. Shiina, erschöpft von dem Gebrülle, lies sich in den Sessel hinter ihr fallen. "Oh man, das wird komplizierter als gedacht.", sagte sie nur. "Ähm Shiina?", fragte Kizuna vorsichtig. "Ja?" "Was wär denn 3.?" "Häh? Wie meinst du das?", entgegnete Shiina ihr fragend. "Na ja du hast vorhin gesagt es gäbe 3 Möglichkeiten.", fing sie an "1. ich sag es Marik und bleib hier.", sagte sie und zählte es an ihren Fingern mit "2. ich sag es ihm nicht und geh mit euch beiden.", ein Finger war nur noch ausgestreckt. "Und was war 3.?" Shiina sah Kizuna an. Nach 2 Minuten fragte sie, "Willst du das wirklich wissen?" Es ist die Schlimmste aller Möglichkeiten!", warnte sie Kizuna vor. "Ja bitte sag es mir. Was ist 3.?" "Nun gut, deine Entscheidung.", meinte Shiina achselzuckend (ist ihr das so egal?) "Also 3. wäre, du sagst es ihm und gehst trotzdem mit uns." Nachdem sie das gesagt hatte, trat Stille ein. Nach einer Ewigkeit, so kam es beiden vor, sagte Kizuna bestimmend "Das kann ich nicht tun, das will ich nicht tun. So etwas ist unfair." "Du wolltest 3. wissen und ich hab dich auch vorgewarnt, also beschwer dich bitte nicht bei mir.", meinte Shiina abwehrend. "Ja, schon gut. Du hast es ja nur gut gemeint.", leicht betrübt und immernoch verwirrt, senkte sie den Blick. Wie um himmelswillen sollte sie es machen? Sollte sie es Marik besser nicht sagen und einfach so gehen oder ihm es beichten und mit ihm in Ägypten leben. Oder vielleicht doch Möglichkeit 3, die allerdings wirklich ziemlich gemein war. Erst ihm sagen, dass er Vater wird und dann gehen, auf nimmer wiedersehen. Das war zu hart! Sogar für Marik. Auf einmal traten ihr Tränen in die Augen. Sie wollte sie gerade wegwischen als jemand seine Hand auf ihre legte. Sie blickte auf und sah in 2 wunderschöne grau-blaue Augen. Shiinas Augen. Diese hatte sich offensichtlich aus dem Sessel erhoben und vor sie auf den Boden gehockt. "Nicht weinen", flüsterte sie. "Wenn du weinst, machst du es nicht

besser! Im Gegenteil, die Entscheidung wird nur noch schwerer!", sagte sie bestimmend. Trotz des Flüsterns, wirkte ihre Stimme doch sehr klar und kräftig. Kizuna wischte die Tränen weg und antwortete: "Ich weiß, aber was soll ich denn nur tun? Shiina sag es mir! Ich will eigentlich mit Marik und dem Kind glücklich sein. Bitte Shiina, sag mir was ich tun soll!", flehte Kizuna. "Es tut mir leid, aber das geht mich nichts an! Es ist mir eigentlich sogar egal! Es ist deine Sache! Du musst wissen, was für dich, Marik und das Kind am Besten ist!", sagte sie tonlos. Was? Kizuna hoffte sich verhört zu haben. Hatte ihre beste Freundin gerade gesagt, dass es ihr egal ist. Es ist ihr egal, was aus mir wird? "Aber, aber...", fing Kizuna an, doch Shiina unterbrach sie. "Kein aber! Wenn du nicht weißt was du tun sollst, ist es nicht meine Sache, oder? Warum hast du mich eigentlich hergerufen? Ich muss noch einiges vorbereiten. Also bis dann. Lass mich wissen, wenn du dich endlich entschieden hast, ob du mitkommst oder nicht.", mit diesen Worten machte sie kehrt, ging hinaus und schloss hinter sich die Tür. Kizuna blieb allein zurück. Allein, traurig und verzweifelt. Warum? Warum interessierte es Shiina auf einmal nicht mehr, was aus ihrer besten Freundin wurde? Diese Frage ging ihr die ganze Zeit durch den Kopf. (arme Kizuna! Kummerkeks?) Was sie allerdings nicht wusste war, dass Shiina hinter der Tür stand und versuchte ihre Tränen zu unterdrücken. Sie hatte ihr Desinteresse zu diesem Problem nur vorgetäuscht. Kizuna kann nicht immer erwarten, dass ich ihre Probleme löse, dachte sie bei sich. Bei meinen Problemen hilft mir auch niemand. Aber wenn sie Unterstützung bei ihren Entscheidungen braucht, werde ich immer da sein und dir helfen. Nur die Entscheidungen treffen und die Probleme lösen musst du schon selbst Kizuna, so leid es mir auch tut. (aso deshalb war sie so gemein) Sie sprach noch ein Gebet für Kizuna und ging danach auf ihr eigenes Zimmer um mit den Vorbereitungen fortzufahren.

So gegen 19 Uhr kam Joey vorbei um ihr zu sagen, dass das Essen gleich fertig wär. "Sagst du bitte noch Kizuna bescheid? Ich muss noch Bakura und Familie Ishtar bescheid sagen.", bat er sie. "Ähm...na gut", stimmte sie zu. Eigentlich wollte sie Kizuna heute nicht mehr so in die Quere kommen, aber da sie nun zugestimmt hatte, Kizuna bescheid zu sagen, dass es Essen gibt, kam sie nicht drum rum. Als sie vor der Tür stand, seufzte sie kurz und wollte klopfen. Doch mitten in der Bewegung hielt sie inne. Von drinnen hörte sie Kizunas Stimme, wie sie anscheinend mit jemandem redete. Shiina lauschte, um heraus zu finden mit wem Kizuna sich da wohl unterhielt. "Marik, ich habe dich zu mir gebeten um dir etwas mitzuteilen..." Was? Oh nein, doch nicht etwa...? Sie lauschte weiter, denn Kizuna setzte erneut an. "...Dass ich schwanger bin. Und zwar von dir!" Oh man, sie hat es ihm gesagt. Aber Moment mal, warum blieb Marik so ruhig. Gerade hat sie ihm gesagt, dass sie schwanger war, von ihm und er hat dazu nichts zu sagen. Gerade wollte sie eintreten und nachfragen, als Kizuna verlautete: "Nein so geht das nicht! Ich kann es ihm unmöglich sagen!" Puh! Sie hatte nur geübt. Erleichtert drückte sie ihre Stirn gegen die Tür. Wohl etwas zu stark, denn von drinnen kam auf einmal die Frage: "Wer ist da?" Was sollte sie nun tun? Sagen, dass sie alles mit angehört hatte und sich dafür entschuldigen, dass sie gelauscht hatte? Nein! Das würde Kizuna ihr nie verzeihen. Oder weglaufen und so tun als wär sie nicht da gewesen? Ja warum nicht? Kizuna könnte ihr nicht nachweisen, dass sie hier gelauscht hatte. Jedoch bevor ihr richtig klar wurde, was sie tun sollte, hatten ihre Hände schon nach den Türgriff gegriffen und öffneten die Tür.

Es war seltsam. Die beiden Freundinnen standen sich gegenüber, beide schwiegen und sahen sich etwas überrascht an. "Tja,...äh...Hi Kizuna! Ich sollte dich zum Essen holen.", stotterte Shiina hervor. "Ja danke.", sagte Kizuna knapp. Sie starrte Shiina

unverwandt an. "Tja dann geh ich wohl wieder mal.", sagte Shiina schnell und warte sich zum gehen. "Warte!", gebietetete Kizuna ihr. "Warum denn so eilig?" "Was denn noch Kizuna? Ich hab doch schon gesagt, was ich hier wollte.", protestierte Shiina. "Ja ich weiß...", begann Kizuna, "aber ich habe..." Jetzt kommt's, dachte Shiina, jetzt lässt sie sicher ihre Wut raus. Wer kann es ihr verübeln? Zuerst nörgel ich sie an, mach ihr 3 idiotische Vorschläge und lausch dann auch noch an ihrer Tür. "...mich noch gar nicht bei dir bedankt.", endete Kizuna ihren Satz. "Wie...wie bitte?", brachte Shiina nur noch raus vor Verwunderung. "Ja, nach dem du mich so runter gemacht hast, dass es ja nicht dein Problem wär und so, hab ich nachgedacht. Und ich bin zu dem Schluß gekommen, dass du recht hast. Es ist nicht dein Problem sondern mein und das muss ich auch selbst lösen.", erklärte Kizuna ihr. (endlich hat sie es kapiert^^) "Aber, aber...wie bist du darauf gekommen? Dass ich dir deshalb eine Lösung nicht vorgegeben hab, mein ich." "Nachdem du raus bist, hab ich erstmal ne Runde Geheult und mich gefragt warum du mir das antust. Jedoch je länger ich mich das fragte, desto klarer wurde mir, dass du das nicht ohne Grund gesagt hast und so." "Ahja...", war das Einzige, was Shiina darauf antworten konnte. "Da das ja jetzt geklärt ist können wir doch essen gehen, oder?!", brachte sie anschließend doch noch hervor. "Ja natürlich", antwortete Kizuna ihr lächelnd. Shiina lächelte zurück und beide gingen runter zu den anderen.

Am nächsten Tag standen alle schon sehr früh auf. Keiner, so hatte es den Anschein, hatte diese Nacht durchgeschlafen. (na, ach nee) Nach dem Frühstück begaben sich alle in eine alte Tempelruine in deren Inneren eine Art Podest war. An der gegenüberliegenden Wand befand sich ein riesiges Auge. Es war das selbe Auge, dass auch auf den Millenniumgegenständen zu sehen war. Atemu und Yugi stiegen auf das Podest, während alle anderen sich davor stellten, gespannt was nun passieren würde. Niemand wusste es. Niemand außer Atemu, der es letzten Abend von Ishizu erfahren hatte. Niemand außer Kizuna und Shiina, die es aus den alten Schriften wussten. Eine Weile lang sahen sich die beiden nur an. Dann forderte Atemu zur Überraschung von fast allen Yugi zu einem Duell heraus. "Aber was tuen die denn da?", fragte Tea geschockt, "die wollen doch nicht etwa...?" "Doch Tea", unterbrach Shiina sie, "Sie wollen sich duellieren!" "Oder besser gesagt: Sie müssen sich duellieren!", korrigierte Ishizu sie. "Aber warum? Sie sind doch die besten Freunde. Warum sollten sie sich also duellieren wollen?", fragte Joey dazwischen. "Weil...", erklärte Shiina ihnen, "der Pharao nur zurückkehren kann wenn er gegen einen würdigen Gegner verloren hat." "Häh, nun kapiert ich gar nichts mehr?", entgegnete Joey. "Genau wozu soll das gut sein?", fragte Tristan. Ishizu erklärte weiter, "weil er seine Aufgaben und Pflichten so an diesen abtritt. Er hatte im alten Ägypten genug andere Pflichten, die er wieder aufnehmen muss. Aber das geht nur, wenn er die anderen Pflichten hier an jemanden abtritt." "Und was für Pflichten sollen das sein?" Auch Duke schien es zu wundern, dass Atemu hier großartige Pflichten gehabt hatte. "Freunde schützen, gegen das Böse kämpfen und so weiter.", zählt Kizuna hinter Shiina auf. "Genau und diese will er nun an Yugi abtreten.", bestätigte Shiina sie. Während dieses Gespräches hatten Yugi und Atemu bereits angefangen zu kämpfen. Beide hielten sich gut. Es sah fast so aus als ob doch Atemu gewinnen würde, doch in letzter Sekunde riss Yugi das Duell mit einer einzigen Karte wieder herum. Mit dem Befehl "Los jetzt direkter Angriff auf seine Lebenspunkte!", beendete er das Duell. Danach sank er auf die Knie und weinte. Atemu kam zu ihm und hockte sich daneben. Er erklärte ihm weshalb es so geschehen musste. Das er seine Pflichten hier an ihn abtreten musste um seine alten Pflichten als Pharao wieder aufnehmen zu können. Yugi sah ihn verwundert an. Warum hatte er

das ihm nicht schon vorher erzählt? Warum erst jetzt? Shiina lächelte. Yugi sah sie kurz an und verstand sie ohne jedes Wort. Wie zu seiner Bestätigung, nickte sie ihm zu. Dann standen Atemu und er auf. Atemu sah ihn nochmal in die Augen, bevor er sich von ihm verabschiedete und vor die Wand mit dem Horusauge darauf trat. Shiina und Kizuna traten neben ihn. Die drei sahen sich kurz an und nickten. Ishizu erklärte ihnen von unten her, was sie tun mussten. Danach sprachen alle drei nacheinander ihren Namen laut aus "Öffne dich für die oberste Tempeldienerin Kizuna!" "Öffne dich für die Hohepriesterin Shiina!" "Und öffne dich auch für den Pharao Atemu!" Nachdem sie dies gesagt hatten, öffnete sich die Wand tatsächlich. Zuerst sah man nur einen hellen Lichtschein. Und mitten in diesem Licht standen alle 6 Priester des Pharaos: Mahaado, Shada, Kahrim, Isis, Akunandin und Seth; der Berater des Pharaos Shimon; seine beste Freundin Mana und sein Vater Akunumkanon. Sie alle standen da und winkten den dreien zu bzw. verbeugten sich vor ihnen. Gerade taten sie ihren ersten Schritt, als hinter ihnen Tea, Joey und Tristan hinaufgerannt kamen. "Willst du wirklich gehen ohne dich von uns zu verabschieden?", fragte Joey. Nun trat auch Yugi von der Seite her hinzu. "Und ohne uns noch einmal ins Gesicht zu schauen?", fügte Tea an. Atemu schwieg jedoch. "Das kannst du nicht machen! Wenn du so von uns gehst dann werden wir es niemals schaffen diesen Abschied zu überwinden!", rief Tristan. Jedoch immernoch schwieg Atemu. "Ich weiß, dass es dir schwer fällt uns anzusehen, aber bitte wir sind doch deine Freunde. Wenn du so da durch gehst wirst du dir das selber nicht verzeihen können, glaub mir. Uns fällt es auch nicht leicht, aber wir möchten dir trotzdem alles gute und viel Glück da drüben wünschen.", sagte Joey. "Atemu, wenn wir uns wiedersehen duellieren wir uns nochmal, okay Alter?", fügte er an. Er hob den Daumen. Atemu drehte sich um "Ja das machen wir. Versprochen.", erwiderte er und hob auch den Daumen. Shiina lächelte zufrieden ihn an. 'Ob ich ihn wiedersehe? Jemals wieder?', dachte Tea während sie ihre Hand auf einen Anhänger legte den sie von Atemu erhalten hatte. Danach traten sie durch die Wand. Während sie dies taten, änderten sich ihre Sachen. Kizuna trug nun ein langes, enganliegendes Kleid; goldene Armreifen und Halsreifen und einen goldenen Gürtel um die Hüfte. Ihre Haare waren geflochten und mit goldenen Reifen zusammen gemacht. Shiina hatte ein weitgeschnittene Kleid an und trug eine Art Poncho darüber, bei dem allerdings ihre Schultern frei lies und genauso wie Kizuna Armreifen, Halsreifen, Ringe und einen Gürtel(unter dem Poncho) aus Gold, dazu noch ein Stirnreifen. Aber am prunkvollsten war Atemu, denn er als Pharao trug etwas Tunika Ähnliches. Daran befestigt war an den Schultern, ein langer lilafarbener Umhang. Auch er trug goldene Ringe, Armreifen, Halsreifen und Gürtel. Auch an seinen Beinen hatte er Reifen. Noch während sie durch gingen schloss die Wand sich wieder. Tea wollte Los rennen, hinter ihnen her, doch Joey hielt sie, Kopfschüttelnd zurück. Kurz darauf begannen die Wände zu wackeln. Die Säulen stürzten um und die Decke fiel allmählich hinunter. Alle rannten hinaus. Draußen angekommen sahen sie, dass die Tempelruine nun vollkommen eingestürzt war. Marik ran eine einzelne Träne über das Gesicht während Ishizu "Viel Glück mein Pharao" murmelte. Danach zersträuten sie sich alle und gingen. Auf der anderen Seite der Wand wurden die Drei von allen auf herzlichste empfangen. Nachdem sie sich alle halbwegs wieder beruhigt hatten, gingen sie in Richtung Palast. Nur Kizuna drehte sich nochmal um und blickte auf das geschlossene Tor. Sie erinnerte sich an den Morgen: Sie hatte mit Marik allein reden wollen und traf ihn in ihrem Zimmer. Dort hatte sie ihm dann gestanden, dass sie von ihm schwanger war. Er war sehr glücklich gewesen, doch sie hatte ihn nur traurig angesehen. Nachdem er sie gefragt hatte was denn sei, hatte sie ihm unter Tränen gesagt, dass sie trotzdem mit

dem Pharao und Shiina gehen würde. Sie hatte sich in seinen Armen ausgeweint. Danach kurz bevor sie zu dem Tempel gingen, hatte sie ihm einen langen Kuss gegeben und ihn gebeten sie zu vergessen. Er hatte ihr nur geantwortet, dass er sie niemals vergessen könnte. "Kizuna, kommst du?", rief jemand und riss sie damit aus ihren Erinnerungen. Shiina hatte sich umgedreht und rief nach ihr. "Ja Shiina-sama!", antwortete sie und rannte hinterher.